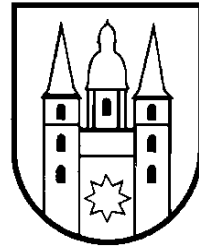


Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



N i e d e r s c h r i f t

01/098/2026

über die Sitzung **des Rates**
am **Mittwoch**, dem **14.10.2026**, von **18:30 Uhr** bis **21:00 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Kai Schöttler

CDU
Uwe Bickmann
Josef Büker
David Hensel
Marcus Kaiser
Hermann Müller
Lukas Niemeier
Barbara Rheker
Mathias Schmidt
Stefan Unverzagt

UWG
Thorsten Hölting
Reinhard Lammersen
Burkhard Münster
Josef Wolff

WGB
Wolfgang Becker
Elmar Stricker

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Jutta Fritzsche

SPD
Stefanie Pohlmeier
Michael Potthast

Parteilos
Markus Wellbrink

von der Verwaltung
Klaus Hasenbein
Stefan Niemann
Maximilian Tuma

Protokollführer
Elmar Meyer

Abwesend:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dominik Wichmann

Zuhörer: 5

Presse: ./.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Kai Schöttler begrüßt die Anwesenden und stellt widerspruchsfrei die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. ISEK "Ortskern Vörden" - abschließende Beschlussfassung **Vorlage: 1062/2026**

Nach Begrüßung durch Bürgermeister Kai Schöttler skizziert Carsten Lottner vom Planungsbüro DSK einleitend den Werdegang des bisherigen ISEK-Verfahrens und erläutert die für die Städtebauförderung vorgesehenen Maßnahmen. Die dazu eingesetzte PP-Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Bürgermeister Kai Schöttler ergänzt, dass die vorgestellten Kosten einen Höchststrahmen darstellen und im laufenden Prozess noch Reduzierungen realistisch sind. Auf der Grundlage der vorgestellten Planungen sei nun die Beantragung der Städtebauförderung erforderlich. Hierzu sei ein Beschluss des Endberichtes, die Festlegung des Stadtumbaugebietes sowie eine Beauftragung der Verwaltung zur Stellung des Erstantrages erforderlich.

Marcus Wellbrink sieht durch das geplante ISEK keinen Schritt in die Zukunftsfähigkeit der Stadt und kündigt seine Ablehnung der Beschlussvorlage bei der Abstimmung an.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Marienmünster beschließt den Endbericht für das ISEK „Ortskern Vörden“ mit den darin enthaltenen Einzelmaßnahmen.
2. Der Rat der Stadt Marienmünster beschließt das in der Anlage beigefügte Stadtumbaugebiet „Ortskern Vörden“ gem. § 171b BauGB.
3. Der Rat der Stadt Marienmünster beauftragt die Stadtverwaltung, den aus dem vorliegenden ISEK resultierenden Erstantrag für die Städtebauförderung, Programmjahr 2027, sowie die Folgeanträge für die weiteren Finanzierungsabschnitte in Abstimmung mit der Bezirksregierung Detmold zu stellen.

Abstimmungsergebnis:**mehrheitlich beschlossen**

Ja 19 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

**3. Beratung und Beschlussfassung über den Forstwirtschaftsplan 2027
Vorlage: 1052/2026**

Frank Keuthen vom Gemeindeforstamtsverband Willebadessen stellt die Forstwirtschaftsplanung für das Jahr 2027 vor. Die entsprechende PowerPoint-Präsentation ist als Anlage beigelegt.

Detailfragen werden von ihm beantwortet. Bürgermeister Kai Schöttler weist darauf hin, dass im nächsten Jahr wieder ein Schnatgang des Rates mit Vertretern des Gemeindeforstamtsverbandes vorgesehen ist. In diesem Rahmen könnte tiefer in diese Thematik eingestiegen werden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Marienmünster stimmt dem Entwurf des Forstwirtschaftsplanes 2027 zu. Die sich hieraus ergebenden Erträge und Aufwendungen sind auf volle 100 € gerundet in den Haushaltsplan 2027 zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis:**einstimmig beschlossen****4. Projektvorstellung zur Erstellung eines Dorfteiches in Kleinenbreden und Entscheidung zur Fortführung der Planung
Vorlage: 1060/2026**

Bürgermeister Kai Schöttler verweist einleitend auf die detaillierte Projektvorstellung in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen am 07.10.2026.

Jutta Fritzsche befürwortet das Projekt. Sie knüpft ihre Zustimmung an den Abschluss einer Nutzungsvereinbarung mit der Dorfgemeinschaft zur Sicherstellung der Pflege und die Errichtung eines Zaunes zur Straße aus Sicherheitsgründen.

Bürgermeister Kai Schöttler spricht sich gleichfalls aufgrund des großen dörflichen Engagements für die Maßnahme aus, zumal keine finanzielle Belastung des kommunalen Haushaltes erfolgt.

Mathias Schmidt betont, dass dieses Vorhaben in seiner Fraktion kritisch diskutiert worden ist. Man sehe das Erfordernis, den Dorfteich zumindest perspektivisch mit der Ausweisung des neuen Baugebietes zu sehen. Des Weiteren müssten auch die Planungskosten gleichfalls vollumfänglich übernommen und die Folgekosten aufgeschlüsselt werden. Auch werde die Notwendigkeit zum Abschluss einer Nutzungsvereinbarung zur Sicherstellung der Pflege gesehen. Ferner sei ein Sicherheitskonzept für den Teich zu erstellen und sicherzustellen, dass auf die Stadt keine Folgekosten zukommen.

Josef Wolff unterstützt die vorausgegangenen Ausführungen. Nach der Vorstellung im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen bestehe ein Kontext zwischen dem angestrebten Dorfteich und dem vorgesehenen Baugebiet. Um Planungssicherheit zu erreichen schlägt er vor, einen Vertrag mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu schließen, in dem sie sich verpflichten, die für das Baugebiet vorgesehenen Flächen an die Stadt zu übertragen. Erst dadurch würde die Gesamtkonzeption schlüssig.

Stefan Niemann betont, dass eine grundsätzliche Bereitschaft der Grundstückseigentümer zur Veräußerung besteht. Es gebe aber noch zahlreiche Fragestellungen, insbesondere im Hinblick auf den dann erforderlich werdenden Abriss des vorhandenen Gebäudebestandes. Er sehe aktuell keine Möglichkeit, bereits jetzt Vorverträge zu schließen.

Elmar Stricker sieht in diesem Vorhaben ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Projekt, das nicht an Vorverträge geknüpft werden sollte.

Jutta Fritzsche sieht die Umnutzung der Maßnahme losgelöst von einer späteren Bebauung.

Durch diese Maßnahme dürfen nach Einschätzung von Hermann Müller auf die Stadt dauerhaft keine Kosten zukommen.

Josef Büker sieht die Kombination aus Spielplatz, Dorfteich und Baugebiet als neuen Dorfmittelpunkt für sinnvoll an. Durch die Bündelung könnte auch das Problem der in absehbarer Zeit brachliegenden Gewerbeflächen gelöst werden. Im Grundsatz sollte das Projekt positiv bewertet und in einem ersten Schritt umgesetzt werden.

Das große ehrenamtliche Engagement in Kleinenbreden wird von Stefan Niemann herausgestellt. Er sehe daher keine Probleme hinsichtlich der Pflege des Objektes. Er wiederholt, dass angesichts der Unwägbarkeiten und noch nicht absehbaren finanziellen Erfordernisse die Umsetzung nicht an vorvertragliche Absicherungen geknüpft werden sollte.

Mathias Schmidt verliest auf der Grundlage seiner Ausführungen einen umfangreichen Änderungsvorschlag zu der Beschlussvorlage der Verwaltung, der ergänzend den verbindlichen Verzicht auf eine Pumpe vorsieht.

Stefan Niemann, Josef Büker und Josef Wolff sehen diese Verpflichtung nicht als zielführend an, da sich die Pumpe bei der Detailplanung als technisch notwendig herausstellen kann.

Bürgermeister Kai Schöttler fasst zusammen, dass er im Grundsatz eine positive Bewertung des Projektes sieht und schlägt vor, den Beschlussvorschlag um den Passus zu ergänzen, dass zwischen der Stadt Marienmünster und der Dorfgemeinschaft Kleinenbreden eine Nutzungsvereinbarung zur Vermeidung von Folgekosten abgeschlossen wird.

Jutta Fritzsche stellt den Antrag auf Abstimmung.

Sodann lässt Bürgermeister Kai Schöttler über diesen Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen

11 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen

Daraufhin ergeht der folgende

Beschluss:

Der Rat befürwortet die Idee der Dorfgemeinschaft zur Anlage eines Dorfteiches auf dem Gelände des jetzigen Spielplatzes und befürwortet zudem die Weiterführung der Planung. Unter der Voraussetzung der Finanzierung der Maßnahme über Mittel des Kreises und aus der Dorfpauschale wird er die Mittel im Haushalt 2027 zur Verfügung stellen.

Zwischen der Stadt Marienmünster und der Dorfgemeinschaft Kleinenbreden ist eine Nutzungsvereinbarung zur Vermeidung von Folgekosten für die Stadt abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen

8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen

5. Jahresabschluss 2024 für den Eigenbetrieb der Stadt Marienmünster Vorlage: 1048/2026

Marcus Wellbrink zeigt sich erschrocken über den hohen Fehlbetrag im Jahr 2024 in Höhe von über 396.000,00 € für den Betrieb des Freizeithallenbades. Er kritisiert den Umgang mit dieser Thematik im Betriebsausschuss.

Bürgermeister Kai Schöttler entgegnet, dass dieses Thema im Betriebsausschuss am 01.10.2026 ausführlich diskutiert wurde. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die anstehende Bundesförderung für die Sanierung des Hallenbades, die sicherlich zu einer Attraktivitätssteigerung und damit höheren Einnahmen führen könne. Ohne Zuschussbedarf sei realistisch kein Betrieb des Hallenbades möglich. Im Vergleich zu anderen Bädern befinde sich der Zuschussbedarf unseres Hallenbades noch im unteren Bereich.

Josef Wolff und Stefan Unverzagt ergänzen, dass das Thema im Ausschuss intensiv diskutiert wurde, aber keine realistischen Möglichkeiten zur Minimierung des Defizites gesehen wurden.

Mathias Schmidt stellt den Antrag auf Abstimmung.

Sodann lässt Bürgermeister Kai Schöttler über diesen Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen, bei 1 Enthaltung

Daraufhin ergeht der folgende

Beschluss:

Der Rat stellt den Jahresabschluss des Eigenbetriebes der Stadt Marienmünster zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 6.567.989,71 Euro und der vorgenommenen Verrechnung des bisher nicht ausgeglichenen Verlustes aus dem Jahr 2018 mit den allgemeinen Rücklagen in Höhe von 135.936,32 Euro fest.

Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf 327.698,45 Euro. Das Jahresergebnis wird in Höhe von 6.576,10 Euro der Rücklage „Photovoltaik“ und in Höhe von 161.062,58 Euro der Rücklage „Beteiligung WWE“ zugeführt. Die Fehlbeträge in Höhe von

98.836,31 Euro im Bereich „Wasserversorgung“ sowie in Höhe von 396.500,82 Euro im Bereich „Freizeithallenbad“ werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen, bei 1 Enthaltung

Beschluss:

Dem Betriebsausschuss wird Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

**6. Bildung eines Gemeinschaftsunternehmens von Westfalen Weser und RWE für die Realisierung und den Betrieb eines wasserstoff-fähigen Gaskraftwerks in Kirchlingern
Vorlage: 1054/2026**

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Marienmünster stimmt - vorbehaltlich der Nichtbeanstandung durch die Kommunalaufsicht - der Beteiligung der Westfalen Weser Energieerzeugung GmbH an einem Gemeinschaftsunternehmen zusammen mit der RWE Generation SE zwecks Übernahme des Kraftwerksbetriebs in Kirchlingern zu. An dem Gemeinschaftsunternehmen wird die Westfalen Weser Energieerzeugung GmbH ein Drittel der Geschäftsanteile übernehmen, was einem Stammkapitalanteil von 10.000 Euro entspricht. Die Beteiligung kann im Wege des Anteilsverkehrs oder der gemeinsamen Gründung durch beide Partner erfolgen.

2. Falls sich aufgrund rechtlicher Beanstandungen durch die Urkundspersonen, die Aufsichtsbehörde oder das Registergericht sowie aus steuerlichen oder rechtlichen Gründen Änderungen der Satzung des Gemeinschaftsunternehmens als notwendig erweisen, erklärt sich der Rat der Stadt Marienmünster damit einverstanden, sofern hierdurch der wesentliche Inhalt der Satzung nicht verändert wird und kommunalrechtliche Belange nicht betroffen sind.

3. Die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Marienmünster in der Gesellschafterversammlung des Eigenbetriebs Wasserwerk werden ermächtigt und beauftragt, die Geschäftsführung des Eigenbetriebs Wasserwerk zu ermächtigen und zu beauftragen, in der Gesellschafterversammlung der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG deren Geschäftsführung zu ermächtigen, den Beschlüssen zur Umsetzung des obigen Ratsbeschlusses in der Gesellschafterversammlung der Westfalen Weser Energieerzeugung GmbH zuzustimmen und insbesondere die Geschäftsführung der Westfalen Weser Energieerzeugung GmbH zu ermächtigen und zu beauftragen, die hierfür notwendigen Schritte umzusetzen, insbesondere alle erforderlichen Verträge abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

7. Beteiligung eines weiteren kommunalen Gesellschafters an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG; Änderung des Gesellschaftervertrages der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Vorlage: 1055/2026

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Marienmünster stimmt einer Beteiligung des Fleckens Aerzen als neuem unmittelbaren Kommanditisten an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG im Wege der Kapitalerhöhung von bis zu maximal 886.900 € zu.
2. Der Rat der Stadt Marienmünster stimmt der als Anlage 1 beigefügten, für den Beitritt des Fleckens Aerzen geänderten, Fassung des Gesellschaftsvertrages der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG sowie der mit den Beteiligungen einhergehenden Änderung des Konsortialvertrages zu.
3. Der kommunale Vertreter der Stadt Marienmünster in der Gesellschafterversammlung Eigenbetriebs Wasserwerk wird ermächtigt und beauftragt, die Geschäftsführung Eigenbetriebs Wasserwerk anzuweisen, in der Gesellschafterversammlung der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG den folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
 - a) Änderung des Gesellschaftsvertrages der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG und des Konsortialvertrages der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, um die Aufnahme des Fleckens Aerzen umzusetzen;
 - b) Anweisung an die Geschäftsführung der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, die für die Umsetzung der Vorhaben erforderlichen Schritte vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

8. Mitteilungen und Anfragen

8.1. Förderung der Sanierung des Hallenbades

Bürgermeister Kai Schöttler gibt bekannt, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages das Projekt zur Sanierung des Hallenbades in Marienmünster im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS), Förderrunde SKS-Schwimmbäder“, für eine Förderung von 252.000,00 € ausgewählt hat.

8.2. Personalangelegenheiten

Bürgermeister Kai Schöttler teilt mit, dass Maren Meschede aus Vörden zum 01.10.2026 die Schwangerschaftsvertretung von Christine Eckart im Personalamt angetreten hat.

8.3. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur

Josef Büker teilt mit, dass die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur am 09.11.2026 stattfinden wird. Zu Beginn der Sitzung erfolge eine Besichtigung der Fa. Habke in Vörden.

8.4. Detailplanungen für die Erstellung eines Dorfteiches in Kleinenbreden

Auf die Anfrage von Josef Wolff teilt Bürgermeister Kai Schöttler mit, dass die Detailplanungen zu gegebener Zeit für die Erstellung eines Dorfteiches in Kleinenbreden im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen vorgestellt werden.

9. Fragen von Einwohnern

Ein Einwohner hinterfragt unter Bezugnahme auf die Beschlussfassung zu TOP 4 wie eine Nutzungsvereinbarung mit der Dorfgemeinschaft Kleinenbreden formal abgeschlossen werden soll. Bürgermeister Kai Schöttler führt dazu aus, dass die verbindliche Durchsetzung einer solche Vereinbarung nur schwer möglich sein wird; sie verfolge aber auch den Zweck, die Sensibilität zu schärfen.

gez. Kai Schöttler
Vorsitzende/r

gez. Elmar Meyer
Protokollführer/in